

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 195.

Dienstag, 24. August 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in dem Expeditionsbüro in Riesa und Straßla oder durch den Postboten in Riesa 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 10 Pfg. Bezugspreis für die Provinz 1 Mark 75 Pfg. Ausland 2 Mark 25 Pfg. Bezugspreis für die Provinz 1 Mark 75 Pfg. Ausland 2 Mark 25 Pfg. Bezugspreis für die Provinz 1 Mark 75 Pfg. Ausland 2 Mark 25 Pfg.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Sakantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Grundstücke Reichnerstr. No. 3 hier, sollen
Sonnabend, den 28. August 1897,
Vorm. 10 Uhr,

eine liegende Dampfmaschine mit Speisepumpe, Vorwärmer, dazu gehörigem Borlege und ca.

15 Meter kupfernen Röhren, sowie eine Schleifmaschine mit Schmirgelscheibe gegen sofortige
Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 20. August 1897.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Schr. Eidam.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 24. August 1897.

— Auf der Reise nach Dresden passierte heute Vormittag der König von Siam mit Gefolge die hiesige Station.

— Von dem Königl. Ministerium des Innern ist folgendes Zirkularschreiben an die Amtshauptmannschaften erlassen worden: „In § 15 der mit Verordnung vom 12. August 1896 herausgegebenen Landesordnung für die ärztlichen Bezirksvereine ist vorgeschrieben worden, daß Verträge der Ärzte mit gewissen Klassen, Gesellschaften oder Anstalten unter gewissen Voraussetzungen vor endgültigem Abschluß dem Bezirksvereine zur Genehmigung vorzulegen seien. Der Zweck dieser Bestimmung ist lediglich der, zu verhindern, daß einzelne Ärzte Vereinbarungen eingehen, welche der Stellung eines Arztes unwürdig sind, bezw. die Standeshöhe verletzen, keineswegs aber hat hiermit den Bezirksvereinen an sich eine Einflußnahme auf die Höhe der Gebühren eingeräumt werden sollen. Wenn nun im Publikum vielfach die Ansicht verbreitet und auch bereits in Eingaben an das Ministerium des Innern zum Ausdruck gelangt ist, daß die Bestimmung des § 15 der Landesordnung dazu benutzt werde, um namentlich den Krankenkassen gegenüber höhere Forderungen zu stellen, so sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, auf den eigentlichen Zweck dieser Bestimmung hiermit noch besonders hinzuweisen und darauf aufmerksam zu machen, daß seitens der Bezirksvereine Alles vermieden werden muß, was den Anschein erwecken könnte, als ob der ihnen durch das Gesetz vom 23. März 1896 gebotene Einfluß auf ihre Mitglieder benutzt würde, um auf andere Weise einen Druck auszuüben. Bestrebungen dieser Art würde seitens der Aufsichtsbehörde entgegenzutreten sein. Das Ministerium des Innern glaubt, daß es nur dieses Hinweises bedürfen wird, um etwaige mißbräuchliche Anwendung bestehender Bestimmungen zu verhindern, und überläßt es den Amtshauptmannschaften, die Aufsichtsbehörden und durch letztere die ärztlichen Bezirksvereine entsprechend zu verhalten.“

— Im Stadtpark giebt morgen die Kapelle des Kgl. Sächs. Jägerbataillons Nr. 103 (Bau n) ein Concert. Es wird dies voranschicklich das letzte Abendconcert der gegenwärtigen Saison sein.

— An der vom sächsischen Radfahrerbund am Sonntage veranstalteten Landesaufahrt auf der Strecke Zittau-Beipzig beteiligten sich 27 Herrenfahrer und 4 Frauenfahrer. Der Weg führte von Zittau über Herrnhut, Löbau, Döbeln, Bären, Bismarckwerda, Dresden, Meißn, Seerhausen, Döbeln, Wilsdorf, Lützen, Wurzen, Wackerbarth, Borsdorf nach Baunsdorf, wo der Neue Gasthof Zielort war. In Baunsdorf, Dresden, Meißn, Döbeln und Wurzen waren Controlstationen eingerichtet. Die Strecke Zittau-Dresden mußte unter Regen zurückgelegt werden, wodurch manches Rad unfahrbar wurde. Als erster kam Paul Damm in Leipzig an, der die Strecke in 8 Stunden 39 Minuten 21/10 Sekunden zurücklegte.

— Der 21. Gau (Königreich Sachsen) des Deutschen Radfahrerbundes veröffentlichte seinen Mitgliederbestand am 30. Juni 1897. Danach zählt der Hauptbezirk Dresden: 9 Bezirke, 43 Clubs, 706 Mitglieder, 284 Einzelsfahrer, zusammen 990. Hauptbezirk Leipzig: 7 Bezirke, 42 Clubs, 746 Mitglieder, 241 Einzelsfahrer, zusammen 987. Hauptbezirk Chemnitz: 3 Bezirke, 14 Clubs, 187 Mitglieder, 67 Einzelsfahrer, zusammen 254. Insgesamt: 19 Bezirke, 99 Clubs, 1639 Mitglieder, 592 Einzelsfahrer, zusammen 2231 Mitglieder. Der Verein hat binnen Jahresfrist folgenden Zuwachs: 4 Bezirke, 17 Clubs, 296 Mitglieder, 110 Einzelsfahrer, insgesamt 406 Mitglieder.

— Der Fleischverbrauch im Königreich Sachsen weist für das Jahr 1896 eine starke Zunahme auf. Derselbe stellte sich pro Kopf der Bevölkerung auf 14,4 kg Rindfleisch und 26,7 kg Schweinefleisch, gegen 13,7 kg Rindfleisch und 23,5 kg Schweinefleisch im Vorjahre. Die starke Steigerung im Verbrauch von Schweinefleisch kann als das 6te Zeichen dafür gelten, daß der sogenannte „Kleine Mann“ etwas zu

verzehren hatte. Uebrigens sei hierbei bemerkt, daß sich seit dem Jahre 1870 der Verbrauch von Schweinefleisch pro Kopf der Bevölkerung gerade verdoppelt hat. Der Verbrauch von Rindfleisch ist seit dem Jahre 1890 im Ganzen ein wenig veränderter gewesen. Er schwankte zwischen 13,3 kg im Jahre 1891 und 14,9 kg im Jahre 1893. Angefügt sei noch, daß der Salzverbrauch für 1895/96 mit 5,9 kg pro Kopf der Bevölkerung ungefähr dem des Vorjahres (6,0 kg) entspricht.

— Weil er eine ihm geschenkte Rückfahrkarte, die bekanntlich nicht übertragbar ist, auf der Fahrt von Adorf nach Markneukirchen benutzt hatte, wurde der Saitenmachergehilfe Martin aus Breitenfeld vom Landgericht zu Plauen wegen Rückfaulbetrugs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Martin hatte die Karte, die zur Rückfahrt nicht benutzt worden war, nochmals zur Hin- und Rückfahrt benutzt, wobei die Täuschung entdeckt wurde. Er mußte schon damals 20 Pf. für eine neue Karte sowie 6 Mark Strafe bezahlen. Zur Warnung sei das harte Urtheil mitgetheilt.

— Straßla. Am Sonnabend Abend gegen 9 Uhr wurde auf der von Kleinrägen nach Straßla führenden Straße, in der Nähe des Restaurants „Zum Schützenheim“, der in Straßla wohnhafte 67 Jahre alte Schuhmachermeister Albrecht Moritz Riedel von einem Radfahrer dermaßen angefallen, daß Beide zu Boden stürzten. Riedel erlitt hierbei eine so starke Gehirnerschütterung, daß er noch in derselben Nacht gegen 1 Uhr verstarb. In dem unglücklichen Radfahrer wurde der 1877 zu Bucha bei Dahlen geborene, jetzt in Riesa wohnhafte Elbarbeiter Friedrich Hermann Deitze ermittelt. Derselbe giebt an, daß seine Maschine mit brennender Laterne versehen gewesen sei, er auch das vorgeschriebene Zeichen seines Perennanzens gegeben habe und in langsamem Tempo gefahren sei. Die letztere Angabe wird jedoch bestritten.

— Großenhain. Das Befinden des bekannten früheren konservativen Parteimanns Freiherrn v. Schorlemer, der seit längerer Zeit in der Nervenklinik im Lindenberg bei Coswig weilt, hat sich derart gebessert, daß er voraussichtlich bereits Anfang September aus der genannten Anstalt als vollständig geheilt entlassen wird. Freiherr v. Schorlemer gedankt nach seiner Entlassung schriftstellerisch thätig zu sein.

— Meißn. Sr. Majestät König Albert wird seinen Gast, den König von Siam, am nächsten Mittwoch nach Meißn begleiten und werden die hohen Herrschaften in der Albrechtsburg speisen. Die hohen und höchsten Herrschaften werden den Weg nach Meißn in einem Extrazug zurücklegen. Dasselbe soll Dresden um 1 Uhr verlassen und wird somit nach 2 Uhr hier eintreffen.

— Potschappel, 21. August. Die wackeren Pioniere sind fleißig thätig, die Weisheit in der Nähe der Timmelschen Villa in die alte Ordnung zu bringen. Ein starker Damm, der das Wasser nach dem Ufer an der Aue drängt, ist schon seit mehreren Tagen aufgerichtet und dahinter wird gegraben, gehackt und geschaufelt, Schutt und Schlamm werden mittelst Rippelwieses sorgebracht. In den letzten Tagen ist auch die Rothbrücke bei der Bräckenstraße fertig geworden.

— Dresden, 24. August. Der König von Siam traf heute Vormittag 10 Uhr 13 Min. mit Gefolge auf dem Leipziger Bahnhof ein, woselbst großer militärischer Empfang stattfand. Der König von Siam und König Albert lästeten und umarmten sich wiederholt. Den Prinzen Georg, Johann Georg und Albert reichte der König die Hand. Nach kurzer Vorstellung des Gefolges traten beide Könige auf den Platz vor dem Bahnhofe, wo eine Ehrencompagnie des Jägerbataillons Nr. 13 aufgestellt war. Beide Könige schritten dieselbe unter den Klängen der sächsischen Nationalhymne ab, worauf sie den Paradezug abnahmen. Nach demselben bestiegen die Majestäten einen offenen à la Daumont gefahrenen Bierspanner mit Spitzentauern zur Fahrt nach dem Schloß. Gardereiterabtheilungen ritten vor und nach dem Kgl. Wagen. Im Schloß nahmen die sächsischen Herrschaften die Begrüßung des großen Dienstes und dann die der Königin und der Prinzessin Mathilde entgegen. Im

Schloßhofe stand eine Ehrencompagnie der Schützen. Das Frühstück nahmen die sächsischen Herrschaften allein ein. An der Nachmittags stattgefundenen Galafest nahmen 64 Personen theil. Abends ist ein Besuch der Oper in Aussicht genommen.

Dresden. Ueber das Dresdner Straßenbahnwesen giebt Professor Ludwig Vietz in der „Voss. Zig.“ u. A. folgendes Urtheil ab: „Hand in Hand mit der architektonischen Entwicklung der Stadt ist eine ähnliche großartige Entwicklung der Verkehrsmittel gegangen, welche die rascheste und bequemste Verbindung Dresdens und sämtlicher Vororte ermöglicht. In keiner Stadt Europas dürfte heute das elektrische Straßenbahnwesen zu einer solchen Vollkommenheit ausgebildet sein, wie in Dresden. In ansehnlicher ununterbrochener Folge und in rapidem Tempo rollen die vorzüglich eingerichteten roten und gelben Wagen in allen Straßen im Innern der Stadt und draußen dahin; und eine ähnlich Menge Pferdebesten tritt noch aussehend und überreichlich ergänzend in die kaum merklichen Lücken. Keine Minute braucht man an jeder Station auf die nächste Fahrgelegenheit zu warten, wenn man die eine verläßt hat oder der Wagen etwa gefüllt ist. Auf diesem Gebiete des Straßenbahnverkehrs marschirt das heutige Dresden unbedingt an der Spitze der Civilisation.“

Zittau, 22. August. In A. Thiersdorf wurde der 22 Jahre alte Knecht Albert Schmidt, der auf dem Felde mit Erntearbeiten beschäftigt war, vom Bly erschlagen. Bei Deutsch-Diffig erschlug der Bly drei Röhre des Gartenbesizers Riefling. Der Verlust ist für den letzteren um so empfindlicher, als er schon sehr durch das Schwelger gelitten hat. Baugen. Der durch den Stricker Nord beschäftigte Rannibale Joseph Wittner aus Jöhnsdorf in Böhmen, welcher sich zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes längere Zeit in der Landesanstalt zu Waldheim befand, weil seit einiger Zeit wieder im hiesigen Landesgefängnis; er wird jedoch dem Bernehmen nach nicht vor das Schöffengericht gestellt, sondern seiner Heimathbehörde zur Unterbringung in eine Irrenanstalt überwiesen werden.

Hainsberg. Laut Bekanntmachung der Kgl. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen in der vorliegenden Nummer wird der Personen- und Güterverkehr auf der Eisenbahn Hainsberg-Rabenau der Linie Hainsberg-Ripsdorf Mittwoch, den 25. d. M. mit dem früh 7 Uhr 37 Min. von Hainsberg abgehenden Personenzug wieder aufgenommen. Diezüge haben vorläufig verminderte Fahrgeschwindigkeit. Lengfeld. Infolge Ablebens des jetzigen Inhabers ist die hiesige Bürgermeisterei zu besetzen. Die Stelle ist mit 3000 M. nebst freier Wohnung im Rathhaus und Feuerung, sowie Gartengenuß ausgeschrieben. Das volle Einkommen ist pensionsfähig.

Dederan. Die namhafte Summe von 15000 Mark hat der Fabrikbesitzer Georg Liebermann im benachbarten Falkenau dem dortigen Verein „Arbeitervereinigung“ geschenkt. Dieser vor einer Reihe von Jahren auf Anregung Liebermanns infolge einer von ihm herrührenden Stiftung begründete Verein, welcher aus sämtlichen Arbeitern beider Liebermannschen Baumwollspinnereien besteht, bezweckt, allen Arbeitern und Arbeiterinnen der Liebermannschen Fabriken in Roth- und Unglücksfällen beizustehen. Beiträge werden hierzu von den Mitgliedern nicht erhoben, sondern die einzige steuernde Kraft war und ist Fabrikbesitzer Liebermann, welcher nach und nach der Arbeitervereinigung vier neuerbaute Wohnhäuser im Werthe von etwa 50000 M. geschenkt hat, deren Zinsbetrag der Verein in vorerwählter Weise verwendet.

Leipzig. Wegen Urkundenfälschung ist vom Landgericht Siegny der Rentner v. B. zu einer Woche Gefängnis verurtheilt worden. Der Anlaß zu dieser Gefängnisstrafe war ein eigenartiger. v. B. hatte einen Grundstücks-Kaufvertrag abgeschlossen und die Verpflichtung übernommen, den Betrag zu versichern. Er vergaß dies innerhalb der gesetzlichen Frist zu thun und änderte, um die Stempelstrafe zu vermeiden, das Datum des Vertrages (11. August) in dem 14. August um. Da aber diese Aenderung eine unerlaubte